

TAGUNGSRORT

Das Anwender*innentraining findet im Tagungshaus der KURVE Wustrow in Wustrow (Wendland) statt. Das Haus bietet Unterkunft in Mehrbettzimmern sowie zwei Seminarräume inklusive der KURVE-Friedensbibliothek.

ANREISE UND TRAININGSZEITEN

Die Anreise mit der Bahn ist über die Bahnhöfe in Uelzen (von Hamburg oder Hannover) oder Salzwedel (von Berlin oder Magdeburg) möglich.

Von dort fahren Rufbusse nach Wustrow. Die Haltestelle Wustrow-Markt befindet sich in ca. 50m Entfernung.

Das Training beginnt am Montag um 14:00 Uhr und endet am Freitag um 13:00 Uhr.

TEILNAHMEGEBÜHR

Die Teilnahmegebühr deckt die Teilnahme am fünftägigen Training inklusive Unterkunft in Mehrbettzimmern, vegetarischer Verpflegung und Trainingsmaterialien ab.

Die Teilnahmegebühr beträgt

für Organisationen	1.500 Euro
für Einzelpersonen	1.000 Euro
ermäßigt	750 Euro

INFOS UND BEWERBUNG

Bei Interesse an einer Teilnahme am Do No Harm-Anwender*innentraining bitte das Online-Anmeldeformular bis spätestens 03. Mai 2019 ausfüllen:

<https://kurviewustrow.civiservice.de/DoNoHarm-App>

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Kontakt: Ambalika Wilhelm
Tel.: 05843 98 71 46
Email: donoharm@kurviewustrow.org

KURVE WUSTROW

Die KURVE Wustrow – Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V. wurde 1980 mit dem Ziel gegründet, einen Beitrag dazu zu leisten, dass Betroffenheit über gewalttätige und kriegerische Auseinandersetzungen, ökologische Zerstörung und soziale Ungerechtigkeit in überlegtes gewaltfreies Handeln umgesetzt werden kann.

Die Geschichte der KURVE Wustrow ist eng verbunden mit dem gewaltfreien Widerstand gegen die Atomanlagen in Gorleben. Die Gründung zielte darauf, die Anti-Atombewegung durch Bildungsarbeit zu stärken, z.B. gewaltfreie Aktion. Diesem Anspruch bleiben wir weiterhin verpflichtet und haben es uns zur Aufgabe gesetzt, für eine wachsende Friedensfähigkeit in der Region, in Deutschland, in Europa und der Welt zu wirken.



Bildungs- und Begegnungsstätte
für gewaltfreie Aktion e.V.

KURVE Wustrow
Kirchstraße 14 29462 Wustrow
Tel: +49 (0) 5 843 / 98 710 Fax: +49 (0) 5 843 / 987 111
info@kurviewustrow.org www.kurviewustrow.org

Spendenkonto:
IBAN: DE50 4306 0967 2041 6468 00
BIC: GENODEM1GLS

DO NO HARM

ANWENDER*INNENTRAINING

13. – 17. Mai 2019

WAS IST DO NO HARM

Wir wollen Gutes tun, aber können doch Schaden anrichten!

Gute Absichten reichen nicht aus. Wir müssen wachsam sein und sensibel vorgehen, um Konfliktodynamiken nicht zu verschärfen.

Der Do No Harm-Ansatz wurde im Rahmen des Local Capacities for Peace Project von zahlreichen Praktiker*innen aus der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit entwickelt, begleitet durch Collaborative for Development Action.

www.cdacollaborative.org

Der Ansatz ist weit verbreitet und wird von vielen Organisationen angewendet - weit über die ursprünglichen Arbeitsfelder hinaus vor allem auch in der Friedens- und Menschenrechtsarbeit,

Der Do No Harm-Ansatz ermöglicht es, die Auswirkungen der eigenen Projektarbeit zu erkennen - sowohl die positiven als auch die negativen - und entsprechend gegenzusteuern, um die positiven zu verstärken und die negativen zu minimieren.



ZIELE DES TRAININGS

Das Training zielt darauf ab, Projektverantwortliche in die Lage zu versetzen, ihr eigenes Projekt mit dem Do No Harm-Ansatz zu analysieren. Die Teilnehmenden wenden die sieben Schritte des Do No Harm-Ansatzes an, vergleichen den Ansatz mit ihnen bekannten Projektmanagementinstrumenten und reflektieren wie diese miteinander verknüpft werden können.

Der Do No Harm-Ansatz ist aber nicht das einzige Werkzeug, das im Zuge des Projektmanagements verwendet werden sollte. Es geht daher darum herauszuarbeiten, wie der Do No Harm-Ansatz in den spezifischen Werkzeugkasten der eigenen Organisation integriert werden kann.

INHALTE UND METHODEN

Es sind keine Vorkenntnisse im Do No Harm-Ansatz notwendig. Die Teilnehmenden sind jedoch eingeladen, ein eigenes Projektbeispiel einzubringen und in Kleingruppen den Do No Harm-Ansatz Schritt für Schritt darauf anzuwenden.

Im vertraulichen Rahmen - wir arbeiten nach den Chatham House-Regeln - werden die kritischen Details der eigenen Projektbeispiele identifiziert und Optionen für eine konfliktensiblere und wirkungsvollere Projektarbeit entwickelt.

Die sieben Schritte des Do No Harm-Ansatzes werden jeweils von den Trainern vorgestellt und in Beziehung gesetzt zu anderen Instrumenten. Nach den Schritten zur Kontext-, Projekt- und Wirkungsanalyse wird jeweils über die Methodik reflektiert, um Stärken und Schwächen herauszuarbeiten.

TRAINER



Wolfgang Heinrich ist seit mehr als 30 Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen tätig. Von 1996 bis 2001 war er Mitglied des internationalen Teams von Mary B. Anderson im „Local Capacities for Peace Project“, aus welchem der Do no harm-Ansatz entstanden ist. Er ist Do no harm-Trainer und widmet sich der Umsetzung, Überprüfung und Weiterentwicklung sowie der Vermittlung. Seit 2016 arbeitet er als freiberuflicher Berater und begleitet lokale Nichtregierungsorganisationen in Südasien und am Horn von Afrika.



Jochen Neumann ist Trainer für zivile gewaltfreie Konflikttransformation und den Do no harm-Ansatz. Er hat in Südafrika zu Mediation und Versöhnung gearbeitet. Von 2001 bis 2004 hat er die Einführung von Do no harm bei Peace Brigades International koordiniert, einer Menschenrechtsorganisation, die Schutzbegleitung für lokale Menschenrechtsverteidiger*innen anbietet. Seit Oktober 2004 ist er Geschäftsführer der KURVE Wustrow – Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V..